

Pierre Bayard

Freispruch für den Hund der Baskervilles

Hier irrte Sherlock Holmes

205 Seiten

Euro 19,95 € (D)

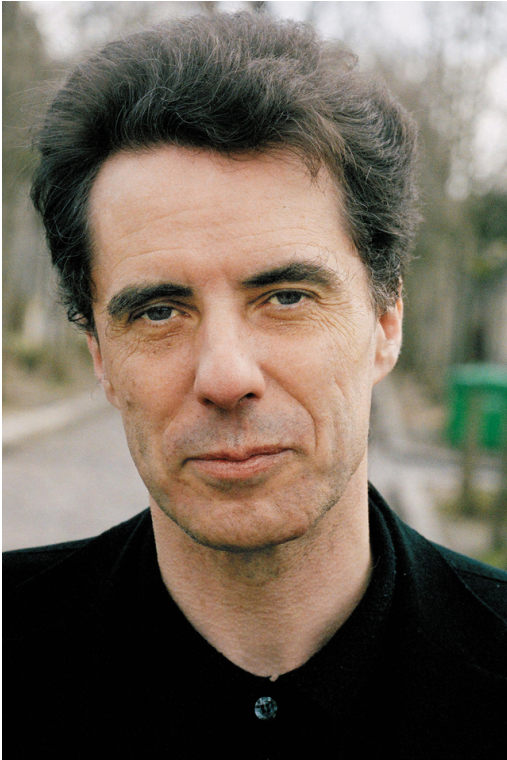
sofort lieferbar

erschienen im März 2013

Übersetzt von Lis Künzli

ISBN 978-3-88897-896-8

Who dunnit? Die meisten Krimileser verlassen sich ganz auf den Autor, wenn es um die Aufklärung literarischer Morde geht. Falsch, sagt Pierre Bayard: Selbst Meisterdetektive wie Sherlock Holmes können irren, ohne dass der Autor es bemerkt. In Conan Doyles berühmtestem Buch "Der Hund der Baskervilles" deuten zahlreiche Indizien darauf hin, dass der Hund keineswegs der Mörder war. Anlass genug für eine furiose "Kriminalkritik". Denn viele in der Literatur erzählte Morde sind gar nicht von denjenigen begangen worden, denen sie zur Last gelegt werden. In der Literatur wie im richtigen Leben entkommen die wirklichen Verbrecher nicht selten den Ermittlern, und zweitrangige Figuren werden angeklagt und verurteilt. Die Kriminalkritik, Verfechterin der Gerechtigkeit, bringt endlich die Wahrheit ans Licht - und eröffnet ungeahnte Perspektiven.



Pierre Bayard

Pierre Bayard, geboren 1954, hat mehrere literarische Essays veröffentlicht und lebt als Literaturprofessor und Psychoanalytiker in Paris. Sein Buch "Wie man über Bücher spricht, die man nicht gelesen hat" wurde in Frankreich zum Überraschungsbestseller und in zwölf Sprachen übersetzt.

Weitere Titel des Autors

Wie man über Bücher spricht, die man nicht gelesen hat 978-3-88897-486-1

Wie man über Orte spricht, an denen man nicht gewesen ist 978-3-88897-825-8